

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

XV.1

Schule Friedrich-Ebert-Gymnasium		
Straße Ollenhauerstraße 5	PLZ 53113	Ort Bonn
Telefon / Fax dienstl. 0228-777520 0228-777524	E-Mail sekretariat@schulen-bonn.de	
URL / Internetadresse www.feg-bonn.com	Schulform GYM	
Projektleiterin/Projektleiter Dr. Eva-Christine Raschke	Unterrichtsfächer Kunst; Geschichte	E-Mail christine.raschke@feg-bonn.de
denkmal aktiv-Schulteam Projektkurs Kunst und Geschichte Q1	Jahrgang Sek. II	Unterrichtsfach/-fächer Kunst, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Projektkurs Q1	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler zehn Schülerinnen	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen ./.		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dr. Franz Talbot (Stadtkonservator), Untere Denkmalbehörde Bonn		
Straße Berliner Platz 2	PLZ 53111	Ort Bonn
Telefon 0228-772354	Telefax 0228- 773095	E-Mail dr.franz-josef.talbot@bonn.de
URL / Internetadresse ./.		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Meine Heimat in Bauten <b>Schichtungen. Historische und bauliche Zustände Bonner Architektur</b>
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes  Unter dem Titel „Meine Heimat in Bauten“ geht es in diesem Verbund darum, die eigene Stadt kennenzulernen, sich dabei mit ihrer historischen Architektur und der Geschichte des Umfeldes auseinanderzusetzen. Das Team des Friedrich-Ebert-Gymnasiums interessiert sich dabei besonders für „Schichtungen“, für sich überlagernde Spuren verschiedener Zeiten, Stilfassungen und Nutzungen von stadtbildprägenden Bonner Denkmälern. Warum wurden sie erhalten und etwa nach Kriegszerstörung oder Brand wiederaufgebaut? Wie wurden sie in die Stadtentwicklung einbezogen? Und was macht sie für die Schüler zu Trägern eines Heimatgefühls?  Jede Schülerin/ jeder Schüler bearbeitet und recherchiert selbständig zu einem bekannten Bonner Gebäude. Geplant ist: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Universitätsgebäude (ursprgl. Residenzschloss)</li> <li>• Hauptpostamt (ursprgl. Stadtdechantenpalais)</li> <li>• „Kaufhof“ (ursprgl. Warenhaus von 1901)</li> <li>• Haus der Bildung, Bottlerplatz (Ehemaliges Stadthaus)</li> <li>• Sterntor (Stadttor, disloziert und wiederaufgebaut)</li> <li>• Beethovenhalle (Konzertsaal, Denkmalschutz oder Abriss intensiv diskutiert)</li> <li>• Poppelsdorfer Schloss (s.o.)</li> <li>• Alte Sternwarte (heute Universitätsinstitut)</li> <li>• Institutsgebäude in Poppelsdorf (19.Jh., insbesondere Chemisches Institut und Landwirtschaftliche Fakultät)</li> <li>• Soennecken-Fabrik-Komplex mit mehreren Bauten aus unterschiedlichen Bauphasen.</li> <li>• Villa Hammerschmidt (Unternehmervilla, später Sitz des Bundespräsidenten)</li> <li>• Palais Schaumburg (Landvilla, später Sitz des Bundeskanzlers)</li> <li>• Bundeshaus (Pädagogische Akademie, heute UN-Campus und World Conference Center)</li> <li>• Redoute, Bad Godesberg (Kurhaus und Festsaal, heute Kulturzentrum und Rathaus)</li> <li>• Deutschordenskommende Ramersdorf</li> <li>• Stadttheater/Oper Bonn mit Vorgängergebäude Bonner Bürgerverein (heute Hotel Bristol)</li> <li>• Münsterkirche</li> <li>• Kreuzbergkapelle</li> </ul>

Die Fachlehrerin führt ins Thema ein, stellt die Anbindung an die denkmalpflegerische Obligatorik sicher, begleitet bei der Themensuche, und trägt Sorge für den Umfang und die Qualität. Sie moderiert die Zwischenpräsentationen und begleitet die Schülerinnen und Schüler in Archive und Baubehörden. Eine Reihe von Führungen und Exkursionen wird zum Unterrichtsprogramm gehören, die teils von der Fachlehrerin, teils vom fachlichen Partner, dem Bonner Stadtkonservator oder anderen dazu Berufenen geleitet werden werden.

In Planung ist ein fächerverbindender Ansatz: Stufenkolleginnen und -kollegen des Literaturkurs Medien der Q1, werden eventuell in Videofilmen einzelne Projektthemen aufnehmen und filmisch aufbereiten.

### **3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung**

Das Friedrich-Ebert-Gymnasium hat sich unter meiner Leitung bereits fünfmal mit einem Projekt an „denkmal aktiv“ beteiligt.

2009/2010 wurde mit Schülern der damaligen Klasse 9 ein schuljahrübergreifendes Projekt zum Wohnen und Bauen der Jahrhundertwende in Bonn „Zwischen Villenviertel und Elendsquartier“ durchgeführt. Anhand der angeschafften Materialien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Bücher, Arbeitsblätter) wurde das Thema Denkmalpflege und Kulturerbe untersucht. Diese Materialien stehen weiterhin zur Verfügung.

Die zuständigen Damen und Herren bei der Unteren Denkmalbehörde und im Stadtarchiv haben das FEG kennengelernt, Vorträge gehalten und unterstützen uns weiterhin.

Im Schuljahr 2010/2011 bearbeitete eine AG der Jgst.10 den Poppelsdorfer Friedhof in Bonn und präsentierte am Ende des Schuljahres mit einer Fotoausstellung die Qualitäten dieses alten Friedhofes, der zu Unrecht im Schatten des „Alten Friedhofes“ in Bonn steht.

Das „denkmal aktiv“-Projekt des Schuljahres 2011/2012 hatte das Thema „Hinterlassenschaften des Nationalsozialismus in Bonn“ und thematisierte besonders die im 2. Weltkrieg errichteten Bunkeranlagen in Bonn. Im Schuljahr 2013/14 bearbeitet ein Projektkurs in der Q1 (Jgst.11) das Thema „Unbequeme Denkmale: Bauten der 60er und 70er Jahre in Bonn“.

Das Schuljahr 2014/15 hatte einen innerstädtischen Platz zum Thema: unter dem Oberbegriff „Blick auf Plätze“ entstehen künstlerische und dokumentierende Projekte zum Frankenbadplatz im Macke-Viertel.

Im Schuljahr 2015/16 bearbeiteten und präsentieren Schülerinnen und Schüler künstlerische Sichtweisen auf solche Gebäude, die Endpunkt eines Zuzuges nach Bonn wurden und damit Menschen eine neue wohnliche oder geistige Heimat boten, insbesondere im Zusammenhang mit dem 1949 erlangten und 1991 wieder aberkannten Hauptstadtstatus Bonns

### **4 Ziele des Schulprojekts**

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Reflektion über die Bauten zu einer künstlerischen Beschäftigung und zu einer Umsetzung in ein visuell-künstlerisches Produkt geführt werden. So wird eine Meta-Ebene geschaffen, die Eigenschaften, Probleme, Funktionen und Erscheinungsbild der jeweiligen Bauten zu einer neuen Form gerinnen lässt.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- *Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für ihr bauliches Umfeld, und lernen die Stadt, in der sie leben, besser kennen, indem sie die architektonischen „Leuchttürme“ (s.o.) analysieren und sich deren Entstehung und Erscheinungsbild in künstlerischer, historischer Hinsicht sowie auf wissenschaftliche und fotografische Weise aneignen.*
- *Mit dem Wissen um die Notwendigkeit der Nutzung von historischer Architektur erkennen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Bauphasen und jeweils zeittypische Gestaltungen.*
- *Die denkmalpflegerischen Grundlagen werden vermittelt werden, so dass konkretes Wissen und die Möglichkeit zur Beurteilung von schützenswerten Gestaltungen und Architekturen erreicht werden kann.*
- *Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Vorstellung über die Zukunft ihrer gestalteten Umwelt entwickeln, indem sie die Bewertung des historischen und aktuellen Baubestandes bewusst für die Gestaltung der Zukunft nutzen können.*
- *Der neue fachliche Schwerpunkt Kunst und Kultur am FEG hatte im noch laufenden Schuljahr ein Kooperationsprojekt zum Thema Heimat, das in einer Zusammenarbeit der Bereiche Kunst, Theater, Literatur und Medien gemündet ist. Die Präsentation dieser Zusammenarbeit findet am 1.6.2016 statt. Mit dem neuen Projektthema „Schichtungen“ wird dieser Heimatbegriff weiter thematisiert werden.*

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse  
(sind noch nicht absehbar)

## 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung und Durchführung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

### **bis zu den Herbstferien:**

*Wie erkenne ich, aus welcher Zeit ein Bauwerk stammt?*

*Begehungen und Führung zu ausgewählten Bauwerken*

*Architekturterminologie, Baustilkunde, Bautechnik*

*Fragen der Denkmalpflege, Denkmalschutzgesetz, technische Herausforderungen der Gegenwart und der frühen Nachkriegszeit*

*Austausch mit den Verbundpartnern*

### **Bis zu den Weihnachtsferien:**

*Einstieg in die Projektarbeit in Gruppen- oder Einzelarbeit*

*Annäherung an eines der aufgelisteten Bauten*

*Erarbeiten einer Fragestellung*

*Recherche, Bauaufnahme*

*Brainstorming und Ideenfindung für ein eigenes, individuelles Projekt*

*Exkursionen, Vorträge, Unterstützung durch den Fachlichen Partner*

*Austausch im Verbund*

### **Bis zu den Osterferien:**

*Weiterarbeit an den individuellen Projekten*

*Konzeption eines gemeinsamen Produktes (Ausstellung, Führer, Audioguide, etc.)*

*Austausch im Verbund*

### **Bis zu den Sommerferien:**

*Abschluss der individuellen Projekte*

*Präsentation des Gemeinschaftsproduktes und der individuellen Projekte*

*Gemeinsames Fazit im Verbund*

*Gemeinsame Ausstellung*

*Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Schulhomepage*

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer (erfolgt nach Auswahl der einzelnen Bauwerke)

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

In erster Arbeitsphase starker Input durch Fachlehrerin und fachlichen Partner

2. hoher Grad an selbständiger Arbeit (Recherche und Dokumentation)

3. Umsetzung einer künstlerischen Idee nach Beratung mit den Mitschülern und der Fachlehrerin

4. Zusammenarbeit des Kurses für ein Gemeinschaftsprojekt.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

nach Auswahl der Bauwerke durch die Schüler wird es ein mit Stadtarchiv und Unterer Denkmalbehörde abgestimmter Plan der individuellen Besuche und Zusammenarbeiten geben.

## 6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

## 7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Evtl. wird zusätzlich zu den Mitteln der Stiftung auch vom Förderverein der Schule etwas Geld fließen

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Bisher sind nur einige Bilderrahmen zur Präsentation der ersten assoziativen Arbeiten angeschafft worden.